

Predigt über die Kirche

Titel: „Wer, was oder wo in der Welt ist die Kirche?“

Serie: „Willkommen in einer reformierten Kirche“ #1

Datum: 23.11.14

Einleitung:

- Wir beginnen eine neue Predigtreihe, in der wir uns die Frage stellen, vom Wort Gottes her: „Was macht die Kirche aus? Was ist eine reformierte Kirche?“
 - Und ich kann es gleich vorausschicken: „reformierte“ Kirche bedeutet einfach „biblische“ Kirche, Kirche, wie sie im Wort Gottes beschrieben wird.
 - Es geht nicht um irgendwelche esoterischen Sonderlehren!
 - Mir ist natürlich klar, dass heute jede erdenkliche Kirche den Anspruch erhebt, biblisch zu sein. Aber diesen Anspruch wollen wir gerne erheben und gerne beweisen, vom Wort Gottes.
 - Wenn wir nicht belegen und beweisen können, dass wir eine biblische Kirche sind, können wir den Laden zumachen.
 - Darum wird es gehen in dieser Reihe!
- Diese Reihe wird, d.v. 10 Teile haben zu Themen wie:
 - Das Wort Gottes, das Bekenntnis der Kirche, die Gnadenmittel, d.h. die Predigt & die Sakramente
 - Kirchengzucht, Heiligung, das Gebet, der Tag des Herrn
 - der Gottesdienst und Mitgliedschaft & Leitung der Gemeinde.
- Aber vorher, als Grundlage von alldem, muss die Frage kommen, die wir uns heute stellen: „Wer, was oder wo ist eigentlich die Kirche?“

- Der vielleicht bekannteste und steilste, herausforderndste Satz des Kirchenvaters Cyprian (im 3. Jhdt.) lautet:
 - *„Wer die Kirche nicht als Mutter hat, kann Gott nicht als Vater haben!“* (De unit. eccl., 6)
- Dieser Satz ist eingegangen ins Allgemeingut des christlichen Selbstverständnisses.
- Der Reformator Calvin hat diesen Satz aufgegriffen wie viele andere während der Reformationszeit. Er schreibt:
 - *„Wenn wir von der Kirche sprechen, sollen wir schon daraus, dass sie mit dem Ehrennamen »Mutter« bezeichnet wird, lernen, wie nützlich, ja, wie notwendig es für uns ist, sie zu kennen. Denn es gibt für uns keinen anderen Weg ins Leben hinein, als dass sie uns in ihrem Schoße empfängt, uns gebiert, an ihrer Brust nährt und schließlich unter ihrer Hut und Leitung in Schutz nimmt, bis wir das sterbliche Fleisch von uns gelegt haben und den Engeln gleich sein werden... Zudem ist außerhalb des Schoßes der Kirche keine Vergebung der Sünden zu erhoffen und kein Heil...!“*
- Ich erlebe immer wieder, dass Christen heute von solchen Aussagen in eine Art Schockzustand versetzt werden.
 - *„Was? Die Kirche ist meine Mutter, die Mutter der Gläubigen?“*
 - *Brauche ich wirklich die Kirche zu meinem Heil?“*
- Und schnell wird das abgetan, als römisch-katholisches Denken vielleicht, aber sich nicht als gut protestantisch oder biblisch.
- Wir sind es nicht mehr gewohnt, die Kirche als notwendig zu verstehen.
- Viele Christen denken heute sehr wenig von der Kirche und noch weniger über die Kirche. Wichtig ist für sie einzig und allein die direkte, unmittelbare persönliche Beziehung zu Jesus, ihrem Heiland.

- Und was ist dann die Kirche? Sie ist bestenfalls der Ort, wo man mit anderen Christen zusammenkommt, die ebenso eine persönliche, direkte Beziehung zu Jesus Christus haben. Also im Grund eine Versammlung von Individualisten!
- Aber wir wollen heute damit beginnen, uns anzuschauen, wie die Bibel selbst über die Kirche spricht, welchen Stellenwert sie der Kirche gibt im Leben der Gläubigen.
- Natürlich kann das nur sehr oberflächlich geschehen in einer Predigt. Aber wir wollen uns fragen:
 - **Was** ist die Kirche? **Wer** ist die Kirche? Und **wo** ist die Kirche zu finden?

I. Was ist die Kirche?

- Wir finden in der Bibel keine theologisch wasserdichten Definitionen der Kirche. Die Bibel ist kein dogmatisches Handbuch!
- Was wir aber durchaus finden, sind viele verschiedene Bilder, Metaphern, die Jesus gebraucht, die die Apostel gebrauchen, um uns zu vermitteln, wer oder was die Kirche ist.
- Da finden wir Bilder für die Kirche (oder „Gemeinde“ - austauschbare Begriffe!), die aus dem Bereich der **Anatomie** kommen, dem menschlichen Körper.
 - Die Kirche ist der Leib Christi haben wir gelesen in Eph 1.
 - Christus ist der Haupt, der Kopf, und die Gemeinde sein Leib, sein Körper:
 - Christus ist *„als Haupt über alles der Gemeinde gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt...“*
 - Paulus beschreibt die Kirche als einen menschlichen Organismus, einen Körper mit vielen verschiedenen Körperteilen, Füßen, Augen, Ohren, Händen (vgl. 1Kor 12; Eph 4,16).
 - Dann finden wir Bilder/Beschreibungen, die aus dem Bereich der **Architektur** kommen:
 - Die Kirche ist ein Haus, das **Haus** Gottes.
 - Das kennen wir natürlich schon aus dem AT, wo Gott sich ein Haus gewählt hat, den Tempel, um darin zu wohnen.
 - Und im NT sehen wir, wie Jesus der wahre Tempel ist, in dem Gott wohnt und uns nahe gekommen ist.
 - Und so ist die Gemeinde „die **Wohnung Gottes** im Geist“ (Eph 2,22).
 - Sie ist das Haus Gottes.
 - Paulus sagt dem Timotheus, wie Christen zu leben haben,
 - *„im Haus Gottes, welches die Gemeinde des lebendigen Gottes ist“* (1Tim 3,15)
 - Und er sagt, JC ist der Eckstein der Gemeinde, „in dem der ganze **Bau**, zusammengefügt, wächst zu einem heiligen **Tempel** im Herrn“ (Eph 2,21)
 - Die Gemeinde ist „der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit“.
 - Wir, die Gläubigen, sind „lebendige Steine“ in einem „geistlichen Haus“ (1Pet 2,5).
 - Das sind alles architektonische Bilder!
 - Dann finden wir Bilder aus der **Landwirtschaft**, dem Ackerbau:
 - Die Gemeinde ist ein Acker, eine Pflanzung, ein Feld. Sie ist der Weinberg Gottes, ein Weinstock.
 - Dann gibt es **militärische** Bilder: die Gemeinde ist ein Heer von Soldaten, die unterwegs sind im Auftrag des Herrn.
 - Und dann finden wir auch noch **familiäre** Bilder:
 - Die Gemeinde ist eine Familie. Sie ist ein Haushalt.
 - Und sie ist die Braut des Bräutigams. Er ist schon verlobt mit ihr und wird sie eines Tages in einer grandiosen Hochzeitsfeier zur Frau nehmen.
- Es ist eine Sache, die Bilder/Metaphern für die Gemeinde oder Kirche in der Bibel zu finden. Aber es ist eine andere Sache, die richtig zu interpretieren.

- Was sagen uns diese Bilder, diese Redeweisen?
- Die Bilder aus der **Anatomie** sagen uns deutlich:
 - Christus und seine Gemeinde gehören untrennbar zusammen, wie ein Körper eben.
 - Ein Arm, eine Hand, eine Zehe kann nicht für sich allein überleben, ohne den Leib!
 - Wenn ein Finger abgeschnitten ist von der Hand, dauert es nur kurze Zeit, dann stirbt er ab, weil kein Blut mehr durch ihn fließt.
 - Das bedeutet aber doch, dass ein Christ nur kurze Zeit überleben kann, außerhalb der Gemeinde, wenn er abgeschnitten wird von ihr. Bald wird er an Blutarmut zugrunde gehen!
- Die Bilder aus der **Architektur** sagen uns, dass es einen Raum, ein Haus, eine Struktur gibt, die Jesus aufgerichtet hat, in der wir Gott begegnen, in der er selbst zu finden ist.
 - Eine Struktur, die Bestand hat, in der das Heil zu finden ist.
 - Auch diese Bilder lassen nicht zu, dass wir individualistisch denken vom christlichen Glauben.
 - Die Kirche ist nicht mein stilles Kämmerlein! Sondern ein Haus, mit vielen Zimmern, mit vielen Leuten, die auch da wohnen!
- Und die Bilder aus der **Landwirtschaft** zeigen uns, dass die Gemeinde nicht autark ist, nicht unabhängig.
 - Sie darf sich niemals verselbständigen, als Organisation.
 - Sie hat kein Leben in sich selbst, ohne an Jesus Christus, die Lebensader, die Kraftquelle, den Lebenssaft, angeschlossen zu sein.
- Und die **familiären** Bilder sprechen auch für sich, denke ich: Christsein ist nichts für Einzelkämpfer.
 - Christsein ist Zugehörigkeit zu einer Familie.
 - Christsein ist Abhängigkeit von unserem Vater und von unserer Mutter.

- Und in dieser Familie gehören wir auch dem Bräutigam an, Jesus Christus.

- Aber es gibt zwei Bilder für die Kirche in der Bibel, die wichtiger sind als alle anderen, die häufiger vorkommen als alle anderen:
 - und das ist erstens die Kirche/Gemeinde als **Leib Christi**
 - und zweitens die Gemeinde als Volk Gottes, als **Bundesvolk**:

Was bedeutet das: dass die Gemeinde der Leib Christi ist?

- Das hören wir oft und sagen wir oft. Aber verstehen wir das wirklich?
- Zunächst war Jesus ja persönlich und leibhaftig bei den Jüngern. Ihr Glaube, ihr Leben im Glauben war ausgerichtet auf ihn, der ja bei ihnen war - mit Haut und Haaren, Leib und Seele!
- Aber dann, nach der Auferstehung ist Jesus weggegangen, aufgefahren in den Himmel, wo er sitzt zur Rechten Gottes, des Vaters.
- Und erst als Jesus weggegangen ist (bemerkenswert!), erst dann ist die neutestamentliche Gemeinde entstanden.
 - Erst durch die Himmelfahrt und durch Pfingsten ist die neutestamentliche Gemeinde ins Leben gerufen worden.
- So müssen wir das verstehen, dass die Gemeinde der Leib Christi ist:
 - Christus ist weg, er ist im Himmel, und nicht mehr leibhaftig unter uns.
 - Und die Himmelfahrt hat eine Leere erzeugt.
 - Und genau an dieser Leerstelle hat JC die Gemeinde gestiftet, als seinen neuen Leib.
 - Die Gemeinde als Leib Christi füllt die Leere aus, die Christus hinterlassen hat.
 - oder besser. Christus füllt die Gemeinde aus mit seiner Fülle!

- Sie ist nun der Ort, an dem sein Leib sichtbar, zum Greifen nah ist.
- Sie ist nun der Ort, an dem er gegenwärtig ist, durch seinen Geist.
- Sie ist der Ort, an dem wir alle Schätze und Segnungen erhalten, die Jesus Christus selbst und versprochen hat.
- Die Gemeinde ist, wie wir gelesen haben in der Schriftlesung, „sein Leib, die Fülle dessen, der alles in allen erfüllt“ (Eph 1,23).
- Das heißt nicht, dass die Gemeinde jetzt Christus ersetzt. Nein! Aber Christus selber hat versprochen dort bei uns, bei seinem Volk zu sein!
- Das habe ich nicht erfunden. Das sagt der Apostel Paulus im Epheserbrief wortwörtlich:
 - Christus ist hinaufgestiegen in den Himmel, „damit er alles erfülle.“
 - Und sofort, als er im Himmel war, hat er angefangen, die Gemeinde zu erfüllen, mit seiner Fülle, mit sich selbst,
 - hat angefangen, ihr Gaben zu geben:
 - *„Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, als Evangelisten, als Hirten und Lehrer, zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus!“ - Damit wir alle „heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus!“ (4,11-15)*
- Wir denken manchmal, dass es **schlecht** für uns ist, dass Jesus Christus nicht leibhaftig bei uns ist.
 - Und natürlich sehnen wir uns nach ihm, ihn zu sehen! Das sollen wir auch!
- Aber wir müssen auch ernst nehmen, dass Jesus gesagt hat:

- *„Ich sage euch die Wahrheit: Es ist **gut** für euch, dass ich hingehe!“, dass ich in den Himmel gehe (Joh 16,7).*
- *Es mangelt euch an nichts in der Gemeinde! Ich bin voll und ganz gegenwärtig in der Gemeinde! Mit meiner ganzen wunderbaren, göttlichen Fülle!*
- *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich in ihrer Mitte!“ (Mt 18,20)*
- Meine Lieben, das bedeutet, dass wir Christus heute, solange wir auf Erden sind, nur da suchen sollen, wo er versprochen hat, zu sein
 - wo er versprochen hat, uns zu begegnen
 - wo er versprochen hat, uns seine Gnade zu spenden
 - wo er versprochen hat, uns zum Glauben zu rufen und beim Glauben zu erhalten,
 - nämlich in der Gemeinde, die sein Leib ist.

Aber was bedeutet es, dass die Kirche sein Volk ist?

- Auch das, sagt sich leicht, aber was bedeutet es?
- Im AT hat Gott ja schon damit begonnen, sich aus der Masse der Menschheit ein **Volk** auszuwählen, dem er die Erlösung versprochen hat: das Volk Israel.
- Und auch wenn das immer wieder behauptet wird: im NT ändert sich das nicht plötzlich.
 - Es stimmt nicht, dass Gott im AT mit einem Volk gehandelt hat, aber im NT, da handelt er nur noch mit Individuen direkt.
- Nein, auch im NT hat Gott ein Volk:
 - Im 1Pet schreibt Petrus zur Gemeinde:
 - *„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums...“ (1Pet 2,9)*
 - Das sind allesamt Beschreibungen der Gemeinde, die er aus dem AT abgespickt hat, wo sie nur dem Volk Israel galten.

- Jetzt gelten sie der Gemeinde!
- Wir erinnern uns, wie Jesus ja nicht zufällig 12 Jünger als Apostel beruft:
 - Nein, sie repräsentieren die zwölf Stämme des neuen Israels, des neuen Gottesvolks!
 - Sie sind das neue Israel!
 - Die Gemeinde ist, wie Paulus es schreibt, „*das Israel Gottes*“ (Gal 6,16)
- Und selbst in der Offenbarung finden wir die vollendete Gemeinde beschrieben als die zwölf Stämme des neuen Israels.
- Die Gemeinde ist ein Volk, und zwar das Bundesvolk Gottes.
- Das ist sicherlich eine der wichtigsten Beschreibungen der Kirche in der ganzen Bibel. Wer das begriffen hat, hat etwas Wesentliches über die Kirche begriffen.
- Und der Gedanke, dass die Kirche ein Volk ist, geht Hand in Hand mit dem Gedanken der Erwählung.
- Gott hat Israel als sein Volk auserwählt und hat mit diesem Volk einen Bund geschlossen, ihr Gott zu sein und sie zu erlösen.
- Auch das wird im NT einfach wieder aufgegriffen und vorausgesetzt. Auch daran hat sich nichts geändert.
 - „*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ... ein heiliges Volk*“ (1Pet 2,9)
- Wie das Volk Israel im AT, so ist die Gemeinde das Volk Gottes aus dem und in dem er versprochen hat zu retten und zu erlösen!
- Damit sind wir schon mitten drin in der zweiten, kürzeren Frage?

II. Wer ist eigentlich die Kirche?

- Aus dem „Was“ ergeben sich auch Konsequenzen für die Frage: „Wer ist eigentlich die Kirche?“
- Das „Was“ hat uns schon gezeigt, dass die Kirche nicht eine tote, starre Institution ist,
 - nicht eine Heilsanstalt, die die Erlösung einfach so verteilen kann, oder wo man sogar automatisch das Heil hat, wenn man nur Mitglied wird.
- Nein, die Kirche besteht aus Menschen.
- Aber aus welchen Menschen ist die Frage?
- Wie im AT die Zugehörigkeit zum Bundesvolk Israel nicht bedeutet hat, dass jeder automatisch gerettet wird, so auch im NT nicht, auch in der Kirche nicht.
 - Es ist eine teuflische Lüge, zu behaupten, dass jeder, der ordentliches Mitglied der wahren Kirche ist, auch gerettet wird!
 - Aber, meine Lieben, es ist eine genauso teuflische Lüge zu behaupten, die Kirche bestehe nur aus denen, die wahren Glauben haben!
- Das Volk Israel war immer ein sehr durchmischter Haufen - von denen, die geglaubt haben und denen, die es nicht haben!
- Wir sehen deutlich schon im AT, dass nicht ganz Israel (als Nation, als Bundesvolk) auch gerettet war!
 - Das war ja das, was Paulus so schwer belastet hat - der Unglaube mitten unter dem Bundesvolk Gottes!
- Und das muss uns auch belasten, dass mitten in der Gemeinde solche sind, die nicht glauben,
 - dass in der Gemeinde neben dem Weizen auch das Unkraut mit heranwächst.
- Wenn das so ist; wenn nicht jeder gerettet ist, gerettet wird, der dem Bundesvolk angehört, fragt Ihr Euch vielleicht, was hat das dann für einen Nutzen?
- Im AT wird deutlich, dass es eine sehr große Bedeutung hat, zum Bundesvolk zu gehören (Röm 9,4-5).
 - Man hat die Bundeszeichen bekommen:

- v.a. die Beschneidung, die ja deutlich gemacht hat, dass man eben zum Bundesvolk gehört und nicht zur „Welt“,
- dass man zum lebendigen Gott gehört und nicht zu den machtlosen Götzen der Völker.
- Man hatte das Gesetz, die Offenbarung Gottes.
- Man hatte große Verheißungen, Versprechen Gottes:
 - *„Wenn Du glaubst, und nicht den Bund mit Füßen trittst, werde ich immer Dein Gott bleiben und Du mein Kind. Ich werde Dich retten!“* (vgl. 1Mo 17,7)
- Aber das war kein Automatismus: wer in Israel geboren wird, ist automatisch erlöst und gerettet! Nein, Paulus macht das ganz deutlich im Römerbrief:
 - *„Nicht alle, die von Israel abstammen, sind Israel!“* (Röm 9,6)
 - sondern nur die, die Glauben hatten. Die Auswahl, die Auserwählten.
- Genauso ist es mit dem Bundesvolk des NTs:
 - Mitglied der Gemeinde zu sein hat eine große Bedeutung.
 - Wie gesagt: außerhalb der Gemeinde haben wir keine Verheißung auf die Erlösung. Aber innerhalb schon!
 - Es hat eine große Bedeutung, zum Bundesvolk zu gehören, getauft zu sein als Zeichen des Bundes, als Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott.
 - Aber retten tut uns das noch lange nicht! Schon gar nicht automatisch!
 - Unsere Kinder, die zum Bund mit Gott gehören (genauso wie im AT!),
 - die getauft sind, sind deshalb noch lange nicht automatisch gerettet.
 - Sie müssen glauben!
 - Wir müssen glauben an den Mittler des Bundes, an Jesus Christus.
 - Die Kirche besteht aus denen, die bekennen, wie Petrus:
 - *„Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!“*

- Auf diesen Felsen, auf dieses Bekenntnis hat Jesus Christus seine Gemeinde gebaut! (Mt 16,16-18)
- Auch in der Gemeinde ist nicht jeder erlöst und gerettet!
 - sondern nur die, die echten Glauben haben.
 - durch den Glauben haben wir nicht nur die Verheißungen des Bundes haben, sondern die Realität!
- Aber als letztes wollen wir uns fragen:

III. Wo ist die Kirche?

- Das ist vielleicht eine etwas komische Frage, als wollten wir eine Wegbeschreibung zur Gemeinde. Aber darum geht es nicht.
- Es ist modern geworden unter Christen, zu sagen:
 - *„Die Kirche ist nicht ein Gebäude, ein Ort, wo man hingeht, sondern sie besteht aus Menschen.“*
- Das ist auch richtig. Um ein Gebäude geht es gar nicht!
- Aber wenn wir das ernst nehmen, was wir im NT sehen über die Kirche, dann ist sie nicht einfach eine Versammlung von Menschen, die alle für sich und allein an Christus glauben.
 - Nein, die Kirche ist auch ein Ort, an dem etwas geschieht.
 - Die Kirche ist ein Volk **und** ein Ort!
- Was meine ich damit?
- Ich hab es am Anfang schon angedeutet:
- Die Kirche geht zurück auf die Himmelfahrt Jesu und auf die Sendung des Geistes an Pfingsten.
 - Für die Jünger war es existentiell wichtig, dass sie Jesus bei sich hatten.
 - Für sie war die Kirche da, wo Jesus war!
- Das ging aber nun nicht mehr, seitdem Jesus weg war.
- Das bedeutet aber gerade nicht, dass seit Himmelfahrt Gemeinde einfach bedeutet, allein und für sich, im stillen Kämmerlein zu glauben.
- Es bedeutet gerade nicht, dass es nun keinen Ort mehr gibt, an den Christen gehen können, an dem das Bundesvolk

zusammenkommt, um auf Gott zu hören, auf sein Gesetz, sein Evangelium.

- Es gibt immernoch einen Ort, wo Jesus mitten unter uns ist.
- Und das ist die Gemeinde. Wo auch immer sie sich versammelt zum Gottesdienst!
- Die Frage ist, woran können wir erkennen, wo die Gemeinde Jesu da ist?
 - bei all den Sekten und seltsamen christlichen, pseudochristlichen Gruppierungen
 - Woran können wir erkennen, wo wirklich die wahre Kirche Jesu Christi ist?
- Die große Wiederentdeckung der Reformation war ja, dass Gemeinde da ist, wo das Evangelium verkündigt wird.
- Die römisch-katholische Kirche hatte das vergessen, dass Kirche nur da ist, wo sie tut, was Jesus ihr aufgetragen hat, wo sie treu ist.
 - sie dachten, die Kirche ist da, wo wir unsere prunkvollen Kirchengebäude haben!
- Aber die Reformatoren haben gesagt: Nein, Kirche ist da, wo das Evangelium verkündigt wird und bildhaft dargestellt wird in den Sakramenten.
- Die Kirche ist nicht, wo immer Gläubige stehen und gehen.
 - Auch nicht, wo ein großes Kirchengebäude steht.
- Nein, was sind die Merkmale, an denen wir die Kirche erkennen?
- Das Bekenntnisse der Reformation sagen alle:
 - *Die Kennzeichen, durch welche die wahre Kirche sich von Sekten und falschen Kirchen unterscheidet, sind:*
 - die reine **Predigt** des Evangeliums
 - die *Verwaltung, Praxis der **Sakramente** nach dem Wort Gottes*
 - und die **Kirchenzucht**

• *An diesen Kennzeichen kann die wahre Kirche mit Sicherheit erkannt werden und unterschieden werden von falschen Kirchen. (vgl. Niederl. Bekenntnis, Art. 29)*

- Wenn die Kirche diese Dinge tut:
 - wenn sie Amtsträger hat, die Hirten & Lehrer, die der Christus seiner Kirche geschenkt hat,
 - die das Evangelium treu verkündigen
 - die Sakramente austeilen, wie Christus es eingesetzt hat
 - und die Gemeinde hüten durch die Kirchenzucht
- Da ist die Kirche! Da ist die Kirche, weil da Christus ist!
 - in seiner Fülle, wie er versprochen hat.

Liebe Gemeinde,

- und ich sage bewusst „liebe Gemeinde“ zu Euch allen
- nicht, weil ich denke oder wüsste, dass jeder, der hier sitzt auserwählt ist und gläubig und eines Tages gerettet wird.
- Das weiß ich nicht!
- „Liebe Gemeinde“ bedeutet, dass Ihr, die Mitglieder dieser Gemeinde (Mitglieder einer anderen wahren Gemeinde) alle Privilegien habt des Leibes Christi, des Bundesvolks.
- Ihr seid mit Gott im Bund. Er hat versprochen Euer Gott zu sein und zu bleiben, und der Gott Eurer Kinder und Kindeskinde nach Euch,
 - wenn Ihr nur im Glauben antwortet und im Glauben bleibt.
- Ihr sitzt unter der Verkündigung des Evangeliums, genießt die Sakramente als Zeichen des Bundes, seid getauft, nehmt Teil am Abendmahl.
- Wenn Ihr all diese Privilegien genießt, aber trotzdem nicht mit wahren Glauben antwortet, dann seid ihr im schlimmsten Zustand, in dem ein Mensch überhaupt sein kann!
- Der Hebräerbrief beschreibt solche Leute, Mitglieder der Kirche, des Bundesvolks, die nicht glauben wollen, in Kap. 6 und sagt:

- *„Es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes geschmeckt haben, dazu die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!“ (6,4-6)*
- d.h. es ist fast schlimmer, für ein Gemeindeglied, ein Mitglied im Bundesvolk Gottes, dem Glauben abzusagen
- als es ist für einen Heiden, der niemals behauptet hat, an Gott zu glauben!
- Möge uns das eine **Warnung** sein, eine Warnung davor zu denken: wir sind Mitglied einer wahren, biblischen Gemeinde. Damit ist alles geritzt!
- Aber möge uns diese Lehre, dieses biblische Verständnis von Kirche auch eine **Ermutigung** sein:
- Die Kirche ist der Leib Christi, das Volk Gottes.
- Das Bundesvolk Gottes, also alle, die mit Gott im Bund sind, Erwachsene und ihre Kinder, die aufgerufen sind, das Evangelium zu glauben!
- Es ist so gut und tröstlich und wichtig für uns, zu wissen:
- wir sind Glieder der wahren Kirche und damit wahre Glieder am Leib Christi!
- Das stärkt unsern Glauben (wenn wir glauben!), das macht uns gewiss und fröhlich.
- Ich könnte es nicht besser zusammenfassen als unser Heidelberger Katechismus in der Frage zur Kirche, Fr. 54:
 - „Was glaubst du von der heiligen allgemeinen christlichen Kirche?“
 - *„Ich glaube, dass der Sohn Gottes aus dem ganzen Menschengeschlecht sich eine auserwählte Gemeinde zum ewigen Leben durch seinen Geist und Wort in Einigkeit des wahren Glaubens von Anbeginn der Welt bis ans Ende*

versammelt, schützt und erhält und dass auch ich ein lebendiges Glied dieser Gemeinde bin und ewig bleiben werde.“

- Wenn wir außen vor bleiben, außerhalb der Gemeinde, sollten wir nicht erwarten, dass wir zu den Auserwählten gehören, die Gott versprochen hat zu „sammeln, zu schützen und zu retten“.
 - Aber wenn wir ein „lebendiges Glied“ der Gemeinde werden, sie als unsere Mutter verstehen, als den Leib Christi, als das Volk Gottes, haben wir allen Grund zur Hoffnung, dass auch wir gerettet werden!
 - Dann sind wir wirklich Glieder Christi, seines Leibes!
- Amen.

Wir beten...